

Anlagefokus auf BRIC-Länder

Seit rund drei Jahren sind Brasilien, Russland, Indien und China – kurz BRIC – die Stars unter den grossen Schwellenländern. Sie verfügen über das Potential, zu wirtschaftlichen Höhen aufzusteigen, und haben gute Chancen, gemeinsam bis 2040 eine höhere Wirtschaftsleistung zu erzielen als die G6-Nationen. Verschiedenste Stärken sowie politische und wirtschaftliche Fortschritte eröffnen aussichtsreiche Möglichkeiten für Kapitalanleger mit längerfristigem Horizont.



Von **Herbert M. Stich**
CEO Schweiz, Franklin Templeton
Zürich

Das Wirtschaftsleben steht nie still, sondern ist ein dynamischer Prozess. Das zeigt sich bereits im Kleinen, wo einst prosperierende Unternehmen zuweilen an den Rand der Rentabilität geraten. Solche tektonischen Verschiebungen lassen sich auch bei ganzen Ländern bzw. Ländergruppen beobachten. Dazu zählen beispielsweise das wirtschaftliche Aufkommen der USA im späten 19. Jahrhundert oder der rapide Wiederaufbau Japans und Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg.

Ähnliche Impulse könnten auch von den BRIC-Staaten ausgehen. Mit einem enormen Tempo drängen sie nach vorne. Ihr Einfluss auf die weltwirtschaftliche Entwicklung hat sich in den letzten Jahren erheblich vergrössert. So lag der Anteil der BRICs an der

Summe des globalen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2000 bereits bei knapp 8%, heute sind es 10%. Zum Weltwirtschaftswachstum trugen sie in den Jahren 2000 bis 2005 rund einen Fünftel bei. Die Entwicklungslinien, die sich aus dem Aufstieg der BRICs ergeben, sind beeindruckend. Dennoch ist der Anschluss an die Industrienationen kein Zuckerschlecken. Es stellt sich dabei die (Schlüssel-)Frage, ob die vier Schwellenländer ihr Potential auch tatsächlich entfalten können. Dies hängt insbesondere davon ab, ob sie effizient und kontinuierlich die Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum schaffen bzw. weiter ausbauen können.

Rosige Aussichten

Die BRICs sind ein Boom-Phänomen und ihre wirtschaftlichen Kennzahlen entsprechend imponierend. So haben sie im Vergleich zu den OECD-Ländern im vergangenen Jahrzehnt immer wieder überdurchschnittliche Wachstumsraten ausweisen können. Innerhalb der nächsten Dekaden – bis etwa zum Jahr 2040 – könnten sie sogar das gesamte BIP der G6-Länder USA, Japan, Deutschland, Grossbritannien, Frankreich und Italien überholen. Der Anteil der BRICs am Welthandel beträgt zurzeit 15%; bis zum Jahr 2025 dürfte dieser auf 25% ansteigen.

Schon heute macht die Einwohnerzahl der BRICs 40% der Weltbevölkerung aus – mit jährlichen Zuwachsraten von 5 bis 10%. Brasilien, Russland, Indien und China sind die vier Volkswirtschaften der Emerging Markets, die am weitesten entwickelt sind. In den kommenden drei Jahren wird sich die Anzahl Menschen mit einem Einkommen von mehr als 3000 US-

Dollars verdoppeln, in einem Zeitraum von zehn Jahren gar vervierfachen. Die heranwachsende, kaufkräftige Mittelschicht dürfte ein wichtiger Impulsgeber für eine fortwährende Weiterentwicklung der Märkte werden.

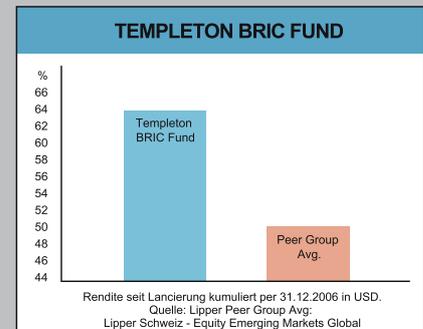
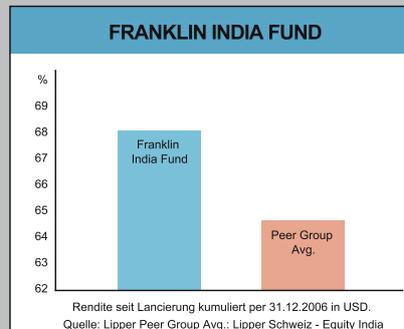
Das BRIC-Konzept

Die vier BRICs – übrigens ein von Investment-Spezialisten von Goldman Sachs künstlich kreierter Wirtschaftsraum – verfügen über unterschiedliche Strukturen, Industrien sowie Wachstumsfaktoren und ergänzen sich daher sehr gut. Sie sind ökonomisch und politisch weitgehend unabhängig voneinander.

Brasilien ist bei Rohöl und Agrarrohstoffen (Soja, Zucker, Kaffee, Orangensaft etc.) weltweit führend. Ausserdem ist es einer der grössten Lieferanten von Eisenerz, dem wichtigsten Grundstoff für die Stahlproduktion. Russland verfügt über 20% der weltweiten Öl- und 35% der Erdgasreserven. Über Indien, dem «Back Office der Welt», wird rund die Hälfte des globalen Marktes für IT- und Geschäftsprozess-Outsourcing abgewickelt. Weitere Triebfedern der Wirtschaft sind der medizinische Sektor, die Biotechnologie und das scheinbar unerschöpfliche Reservoir an gut ausgebildeten Arbeitskräften. China profitiert insbesondere von der Auslagerung von Produktionsprozessen. Im Reich der Mitte sind die Produktionskosten im Vergleich zur Schweiz vierzigmal tiefer. Darüber hinaus sorgt ein wirksames Netzwerk mit Brasilien und Russland dafür, den Zugang zu den wichtigen Rohstoffen zu gewährleisten und damit den steigenden Bedarf zu decken.



YOU CANNOT BUY PEACE OF MIND. BUT, YOU CAN CERTAINLY INVEST IN IT.



Der Franklin India Fund* und der Templeton BRIC Fund* wurden am 25. Oktober 2005 lanciert. Per 31. Dezember 2006 verwaltet der Templeton BRIC Fund ein Vermögen von USD 1'283 Mio und der Franklin India Fund von USD 206 Mio.
(*Subfonds des Luxemburger SICAV FTIF)

www.franklintempleton.ch



FRANKLIN TEMPLETON
INVESTMENTS

"With money and financial planning, prudence comes first."
Benjamin Franklin

Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar. Die Performance-Daten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt. Franklin Templeton Switzerland Ltd ist die Vertreterin in der Schweiz für die Franklin Templeton Investments Funds, einer Luxemburger SICAV, deren Teilfonds in der Schweiz zum öffentlichen Vertrieb bewilligt sind. Informationen, wie den Verkaufsprospekt, Statuten, Jahres- und Halbjahresberichte erhalten Sie kostenlos bei Franklin Templeton Switzerland Ltd, Bahnhofstrasse 22, P.O. Box, CH-8022 Zürich, www.franklintempleton.ch, Tel. 044 217 81 81.

Das BRIC-Konzept auf den Punkt gebracht: Brasilien ist das Rohstofflager der Welt, Russland die Zapfsäule, Indien die Denkfabrik und China die Werkhalle.

Risikominimierung nach Mass

Schwellenland-Anleger benötigen zuweilen starke Nerven. BRICs sind insgesamt – und kurzfristig betrachtet – volatil. Indizes auf einzelne Schwellenländer weisen, je nach politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten, noch höhere Kursschwankungsrisiken auf.

Risikoüberlegungen auf allen Ebenen sind deshalb von grösster Bedeutung. Einen ersten Schritt zur Risikoreduktion bildet sicherlich der Verzicht auf Direktanlagen zugunsten von Fonds. Damit werden die Branchen- und Unternehmensrisiken auf viele verschiedene Aktien verteilt. Der zweite Schritt erfolgt mit der Anzahl Länder, in die investiert wird. Während die Aktienmärkte einzelner Schwellenländer oft eine Volatilität von über 20% aufweisen, beläuft sie sich beim umfas-

senden Emerging-Markets-Aktienindex MSCI auf deutlich weniger als 20%.

Eine weitere Risikominimierung kann mit einer defensiven Anlagestrategie erzielt werden. Ein konsequenter Value-Stil beispielsweise kann Schwankungen markant glätten. So liegen die Volatilitäten der value-orientierten Emerging-Markets-Funds von Franklin Templeton mit rigorosem Risikomanagement durchwegs unter denjenigen der entsprechenden Vergleichsindizes. Kernpunkt der Value-Strategie ist es, unterbewertete Aktien mit niedrigem Kurs-/Gewinn-Verhältnis und langfristig solidem Wachstumspotential zu identifizieren.

Goldener Mittelweg

Konsequente Risikominimierung auf allen Stufen des Anlageprozesses kann aber die Performancechancen beschneiden. Deshalb bietet der Fokus auf eine kleine Auswahl von aussichtsreichen Schwellenländern für viele Investoren einen willkommenen goldenen Mittelweg. Engagements in die vier bevölkerungsstärksten, ressourcen-

reichsten und wachstumskräftigsten Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien und China haben bisher sehr gute Anlageresultate erbracht. BRIC ist chic, nicht nur heute, sondern auch in fernerer Zukunft.

Mit der rasanten Entwicklung der BRICs gehen jedoch auch laufende Reformen und damit einschneidende Neuerungen im Markt einher. Ausserdem ist der kulturelle Unterschied zu den westlichen Nationen frappant. Für Firmen, die in diesen Ländern zukunftsreich investiert sein wollen, ist eine lokale Präsenz praktisch unabdingbar: Der Weg zum Erfolg führt über ortskundige Spezialisten und Manager, die Markteigenheiten kontinuierlich in die Entscheidungsfindung mit einfließen lassen. Dank ihrem marktspezifischen Wissen und einem gut funktionierenden Beziehungsnetz erkennen sie nicht nur Risiken früh genug, sondern auch Chancen. Bei Franklin Templeton stehen daher spezielle und erfahrene Emerging-Markets-Teams sowie Research-Niederlassungen vor Ort zur Verfügung. ●